BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE

Baudenkmäler

D-1-73-113-1 **Alexander-Thalhuber-Straße 2.** Ehem. Kleinbauernhaus, zweigeschossiger verputzter Blockbau mit Flachsatteldach, umlaufender Laube und verschalter Giebellaube, Kern 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-2 **Asamstraße 28.** Bauernhaus, im Kern zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, Giebelbalkon und beidseitigem Traufbundwerk, 1. Drittel 19. Jh., westlicher Anbau modern.
nachqualifiziert

D-1-73-113-8 **Bahnhofsplatz 5; Nähe Bahnhofsplatz.** Bahnhof, Ende 19. Jh.; Stationsgebäude, zweigeschossiger unverputzter Polygonalmauerwerkbau mit Schopfwalmdach, Klinkergliederung und erdgeschossiger Schalter- und Wartehalle; Nebengebäude, erdgeschossiger teilweise verbretterter Satteldachbau; Güterschuppen, erdgeschossiger Polygonalmauerwerkbau mit Satteldach und Klinkergliederung.
nachqualifiziert

D-1-73-113-5 **Bahnhofstraße 23; Bahnhofstraße 23 a.** Ehem. Gasthaus zum Bernecker, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, vor Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-6 **Bahnhofstraße 26.** Ehem. Gerichtsschreiberhaus, jetzt Forstamt, zweigeschossiger barocker Halbwalmdachbau mit gemalter Architekturgliederung, um 1732.
nachqualifiziert

D-1-73-113-7 **Bahnhofstraße 46.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitigem geschnitztem Laubengitter und verschalter Giebellaube, Ende 17. Jh., Laube Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-65 **Benediktenwand.** Felsmarch zur Markierung der Grenze von Kloster Benediktbeuern mit dem Landgericht Tölz, 15./18. Jh.; in anstehenden Felsen eingearbeiteter Felsmarch, mit eingemeißelten und farbig gefassten Markierungen: bez. mit K.W. (Königlicher Wald) und Bomhard (Steinmetz),1839.
nachqualifiziert

D-1-73-113-42 **Bonifatiusstraße 41.** Ehem. Kleinbauernhaus, zweigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit traufseitiger Bretterlaube und Traufbundwerk, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-13 **Dorfplatz 1.** Gasthof zur Post, zweigeschossiger langgestreckter Flachsatteldachbau, im Kern 1517, 18. Jh. erweitert, 1802 verändert.
nachqualifiziert

D-1-73-113-14 **Dorfplatz 4.** Ehem. Klosterrichterhaus, jetzt Pfarrhaus, zweigeschossiger barocker Steildachbau mit gemalter Gliederung, Ende 17. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-57 **Dorfplatz 5.** Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, nachkriegsmoderner quadratischer Zentralbau mit Pyramidendach und campanileartigem Zeltdachturm, von Fritz Hierl, 1962-65; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-73-113-15 **Dorfplatz 6.** Krämerei, zweigeschossiger putzgegliederter Walmdachbau mit Eckrustika, bez. 1840.
nachqualifiziert

D-1-73-113-16 **Dorfstraße 8.** Ehem. Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Bretterlaube und verschalter Giebellaube, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-17 **Dorfstraße 10.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschossteilen, Kopfbügen an der zweiseitig umlaufender Laube und verschalter Giebellaube, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-18 **Dorfstraße 11.** Ehem. giebelseitig geteilter Einfirsthof, breit gelagerter Flachsatteldachbau mit teilweise freigelegtem Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und verschalter Giebellaube, im Kern 1. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-19 **Dorfstraße 12.** Kleinbauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit verputztem Blockbau-Kniestock, traufseitiger Laube und Giebelluken, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-20 **Dorfstraße 14.** Figurenkasten, Figuren der Hl. Familie am Giebel, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-21 **Dorfstraße 15.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Laube, Giebelbalkon, durchfenstertem Kniestock und Wandmalerei, im Kern um 1800, aufgestockt 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-22 **Dorfstraße 26.** Ehem. Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit verputztem Blockbau-Obergeschoss, durchfenstertem Kniestock, Giebellaube und plastischem Hirschkopf, um 1830 umgebaut.
nachqualifiziert

D-1-73-113-23 **Dorfstraße 33.** Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit im Kern verputztem Blockbau-Obergeschoss, Blockbau-Kniestock und traufseitiger Laube, 1. Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-54 **Eibelsfleckalm.** Alm, obere Hütte der sog. Eiblsfleckalm, lang gestreckt und breit gelagerter Rundholz-Blockbau über in den Hang gesetzten Natursteinsockel mit Satteldach und verbrettertem Nordgiebel, 1925.
nachqualifiziert

D-1-73-113-24 **Fraunhoferstraße 2.** Ehem. Fraunhofer-Glashütte, jetzt Fraunhofer-Museum, zweigeschossiger teilweise verschalter Holzbau mit Satteldach, im Kern spätes 17. Jh., 1843 umgebaut; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-73-113-25 **Fraunhoferstraße 4.** Ehem. Waschhaus, später Gästehaus des Klosters, zweigeschossiger Steildachbau mit dreigeschossigem winkelförmigem Flachsatteldach-Anbau, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-26 **Gasse 5.** Ehem. Kleinbauernhaus, einhüftiger Flachsatteldachbau mit verputztem Blockbau-Obergeschoss, zweiseitig umlaufender Laube und verschalter Giebellaube, im Kern noch 17. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-43 **Gschwendt 5.** Wohnteil des Einfirsthofes, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Bretterlaube und teilverschalter Giebellaube, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-44 **Gschwendt 29.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Rauhputzdekor und traufseitiger Hochtennen-Auffahrt, 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-45 **Gschwendt 45.** Bauernhaus, zweigeschossiger putzgegliederter Flachsatteldachbau mit umlaufender Laube und verschalter Giebellaube, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-48 **Häusernstraße 30.** Ehem. Klosterjäger- und Bauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit traufseitiger Laube und verschaltem Vordach, Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-49 **Häusernstraße 32.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit teilweise verbrettertem Obergeschoss, giebelseitiger Laube und verschaltem Vordach, Kern 1. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-50 **Häusernstraße 38.** Ehem. klösterlicher Meierhof, zweigeschossige barocke Dreiflügelanlage, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-29 **Kocheler Straße 2.** Ehem. Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, traufseitiger Laube und Zierbund, 2. Hälfte 17. Jh., Bundwerk 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-56 **Kocheler Straße 14.** Ehem. Wohnhaus mit Apotheke, zweigeschossiger putztgegliederter Mansard-Walmdachbau in historisierenden Formen mit Zwerchhäusern, polygonalem Eckturm und Freitreppe, 1900 durch Hans Thaler für Franz Schad erbaut; mit Einfriedung.
nachqualifiziert

D-1-73-113-31 **Mariabrunnweg 5.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und verschalter Giebellaube, Kern 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-32 **Mariabrunnweg 11.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-33 **Mariabrunnweg 24.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Bretterlaube und verschalter Giebellaube, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-39 **Michael-Ötschmann-Weg 2; Michael-Ötschmann-Weg 4; Zeilerweg 2; Fraunhoferstraße 4 a.** Ehem. klösterlicher Meierhof, zweigeschossige barocke Vierflügelanlage mit risalitartig vorgesetztem Giebelbau und gemalter Architekturgliederung, nach Plänen von Michael Ötschmann, 1708.
nachqualifiziert

D-1-73-113-47 **Nähe Häusernstraße.** Weilerkapelle, Satteldachbau mit verschaltem Giebelfeld und Putzrelief, 18./19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-73-113-30 **Nähe Kocheler Straße.** Bildstock, kleines Satteldachhaus mit hölzerner Christusfigur, wohl 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-55 **Nähe Tölzer Straße.** Ehem. Tankstelle, kleiner Flachdachbau mit gläsernem Tankwartraum und weitem Vordach, nach 1955.
nachqualifiziert

D-1-73-113-35 **Schäfflerweg 4.** Kleinhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Blockbau-Teilen, Kniestock und Giebelbalkon, im Kern 16./17. Jh., Dach 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-36 **Schäfflerweg 6.** Ehem. Bauernhaus, Flachsatteldachbau teilweise mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und teilverschalter Giebellaube, 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-53 **Schwimmbadstraße 20.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger putzgegliederter Satteldachbau mit Fassadenmalerei und Traufbundwerk, im Kern 18. Jh., 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-51 **Straßberg 1.** Ehem. Schwaighof des Klosters, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, im Kern um 1725.
nachqualifiziert

D-1-73-113-37 **Tiroler Weg 4.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit verputztem Blockbau-Obergeschoss, zweiseitiger Laube und verschalter Giebellaube, im Kern Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-73-113-52 **Untere Etz.** Heiligenfigur, barocke hölzerne Josephsfigur, 18. Jh., Gehäuse modern.
nachqualifiziert

D-1-73-113-38 **Utzschneiderstraße 1.** Ehem. Stallgebäude, jetzt Wohnhaus, erdgeschossiger Steildachbau, um 1690/1700, nach Plänen von Michael Ötschmann 1717 erweitert, 1976 stark erneuert.
nachqualifiziert

D-1-73-113-40 **Zeilerweg 3; Fraunhoferstraße 6; Fraunhoferstraße 5; Fraunhoferstraße 4 a; Fraunhoferstraße 8; Don-Bosco-Straße 3; Don-Bosco-Straße 7; Don-Bosco-Straße 9; Fraunhoferstraße 1; Zeilerweg 1; Don-Bosco-Straße 1.** Ehem. Benediktiner-, seit 1930 Salesianerkloster; ehem. Klosterkirche St. Benedikt, jetzt kath. Pfarrkirche, barocker Wandpfeilersaalbau mit Emporen und wenig eingezogenem Chor zwischen Doppeltürmen, Zwiebeltürme und Ostchor von Caspar Feichtmayr, 1672/73, Langhaus wohl Enrico Zuccalli und Markus Schinnagel 1681-86; Reliquienkapelle, sog. Anastasiakapelle, barocker Ovalbau, von Johann Michael Fischer, 1750-53; Konventbau, barocke dreigeschossiger Dreiflügelanlage mit hohen gestuften Zwerchgiebeln, bez. 1669/1670/1671, im Kern mittelalterlich; Archiv- und Bibliotheksgebäude mit Schweifgiebel und Architekturmalerei, erbaut 1722ff.; ehem. Gast- und Seminartrakt, zweigeschossige barocke Dreiflügelanlage mit innerem Arkadenumgang, 1695-40, und westlichen Anbauten, 1758-60 (dendro.dat.); sämtlich mit Ausstattung; Klostermauer, teilweise verputztes Bruch- und Ziegelmauerwerk, 17.-20. Jh.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 47

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE

Bodendenkmäler

D-1-8234-0004 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Kloster Benediktbeuern und seinen Vorgängerbauten mit der ehem. Kloster- und Kath. Pfarrkirche St. Benedikt, abgegangenen Kirchen und Kapellen, Konvent- und Wirtschaftsgebäuden sowie barocken Gartenanlagen.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 1